

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann, Krzysztof Walczak,
Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

**Betr.: Rahmenplan Elbbrücken – planen gemeinsam mit den Bürgern –
Zukunft „Veddeler Fischgaststätte“ sichern – Hafenwirtschaft nicht
bedrängen**

Der Senat legte die Rahmenplanung für den „Stadteingang Elbbrücken“ vor.¹ Als neuer Baustein der Stadtentwicklung sollen im Bereich Veddel, Rothenburgsort und Hamm Verkehrsflächen zurückgebaut und Neubauten für Gewerbe, Kultur- und Kreativwirtschaft, ein Hotel sowie lärmgeschützte Wohnungen entstehen. Es ist ein 80 Hektar großes Gebiet, in dem 860 Wohnungen mittelfristig entstehen sollen. Als Leitziel für das Projektgebiet gibt die Drs. 22/6077 unter anderem die Wertschätzung des historischen Erbes vor. Historisch wertvolle und markante Baudenkmale und Bauwerke mit ihrem ortsprägenden Charme sollen erhalten und in die Planung integriert werden.

Eine identitätsstiftende Hamburgensie, ein beliebtes Kleinod, ein lebendiger kultureller Treffpunkt der besonderen Art ist die kleine „Veddeler Fischgaststätte“, die seit Beginn der 1930er-Jahre im Bereich zwischen den Bahngleisen und der Autobahn ihren Platz hat und nun von den Planungen existenziell bedroht ist. Die Besonderheit dieser Gaststätte ist der historische Bratofen, der immer noch in Betrieb ist und nur an diesem Standort Bestandsschutz genießt. Er überstand sogar die Sturmflut von 1962.²

Nach dem Motto: Auf dem aufbauen, was bereits da ist, dürfen die Planungen den Hafen, das Herzstück Hamburgs, nicht beeinträchtigen. Im Hafengebiet und unmittelbarer Nähe des Projektgebiets „Rahmenplan Stadteingang Elbbrücken“ sollen auf dem Grasbrook weitere 3.000 Wohnungen und 16.000 Arbeitsplätze entstehen.

Die Hafenwirtschaft hatte sich 2017 mit der Freien und Hansestadt Hamburg auf Eckpunkte geeinigt. Danach sollte es keine Nachteile und keine Beschränkungen für benachbarte Umschlags- und Industrieunternehmen geben³. Jetzt sollen Büros und Wohnungen dicht an den Hafen heranrücken und sind Lärm und Emissionen rund um die Uhr ausgesetzt. „Wir sind nicht amüsiert“, sagt Gunther Bonz, Präsident des Unternehmensverbands Hafen Hamburg⁴. Er wendet sich gegen den Bau einer weite-

¹ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/77563/rahmenplan_stadteingang_elbbruecken_erweiterung_stadtentwicklungsraum_billebogen_einlage_von_weiteren_grundstuecken_in_die_billebogen_entwicklungsgese.pdf.

² <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Veddeler-Fischgaststaette-droht-der-Umzug,fischgaststaette106.html>.

³ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/68657/entwicklung_erschliessung_bebauung_und_finanzierung_des_neuen_stadtteils_grasbrook_unter_dem_organisationsrahmen_und_im_zu_erweiternden_zustaendigkeit.pdf, Drs. 21/18963, Anlage 4.

⁴ <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Plaene-fuer-Grasbrook-Hafenwirtschaft-nicht-amuesiert,grasbrook302.html>.

ren Brücke über die Norderelbe. Dadurch könnten Seeschiffe nicht mehr angestammte Liegeplätze bei den Norderelbbrücken anlaufen, so Gunther Bonz.

In die Umsetzung der bauleitplanerischen Vorhaben müssen sowohl die Bürger als auch die Hafenvirtschaft intensiv eingebunden werden.

Das kann nur im Rahmen eines intensiven Dialogs vor Ort in Präsenz funktionieren. Nach den Vorstellungen des Senats soll dies stattdessen wieder einmal in einer lediglich digitalen Informationsveranstaltung am 22. November geschehen, in der die Einzelheiten des Rahmenplans vorgestellt werden.⁵

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. zukünftige Informationsveranstaltungen „Rahmenplanung Elbbrücken/Grasbrook“ in Präsenz nach einer vorher beworbenen Informationskampagne durch Plakate in der Umgebung ähnlich den Vorgaben einer öffentlichen Plandiskussion durchzuführen,
2. die Unternehmen der Hafenvirtschaft intensiv in die Planungen einzubeziehen,
3. das Gebäude der „Veddeler Fischgaststätte“ in der Tunnelstraße 70 mit dem Interieur in die Denkmalliste aufzunehmen und an dieser Stelle in die Rahmenplanung zu integrieren,
4. der Bürgerschaft unverzüglich, spätestens aber bis zum 31. Dezember 2021, zu berichten.

⁵ <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article234506698/Senat-nimmt-Rahmenplan-Stadteingang-Elbbruecken-an.html>.